



ALBERT LANGEN  
VERLAG FÜR LITTERATUR UND KUNST  
MÜNCHEN

z

Zur wiederholten Verwendung empfehle ich:

Octave Mirbeau

# Ein Golgatha

(Le calvaire)

Roman

Autorisierte deutsche Uebersetzung von **Therese Krüger**  
Umschlag-Zeichnung von **H. Schlittgen**

Oktav 25 Bogen Geheftet 4 Mark.

In Rechnung 25% Rabatt, gegen bar 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>% Rabatt  
Freiexemplare 7/6

**Ein Probe-Exemplar mit 40% Rabatt**

Hannoverscher Courier: Die Verlagsbuchhandlung von Albert Langen in München hat sich das Verdienst erworben, zwei bemerkenswerte französische Romane in deutscher Uebersetzung bei uns einzuführen. Der erste heisst: **Ein Golgatha** (le calvaire) von **Octave Mirbeau**. Man hat den Roman aber trotz der vielen Auflagen, die er in Frankreich erlebte, in seinem Heimatlande hart mitgenommen. Die Patrioten haben ein Kapitel herausgelöst, worin in schmerzlichen Worten vom Kriege des Jahres 1870 die Rede ist, wo die herzerreissenden Qualen einer besiegten Armee geschildert werden. Und es ist wahr; für einen Franzosen sind diese Bilder so wenig schmeichelhaft, dass man wohl begreifen kann, wie die Fanatiker jenseits des Rheins sich darüber ärgern, während die Objektivität der Schilderungen für uns ein Grund mehr ist, unser Interesse dafür zu beweisen. Das Buch zerfällt in 2 Teile; der erste umfasst die trübe Kindheit Jean Mintiés, des einzigen Sohnes eines bürgerlichen Advokaten und seiner krankhaft überreizten, unverstandenen Frau, und die Erzählung seiner Jugend, die mit jener kriegerischen Epoche an der er Teil nimmt, schliesst. Der zweite Teil behandelt Jeans Mannesleben. Sein Hin- und Herschwanken zwischen dem verständigen Rat eines Freundes, des Malers Lirat und dem entnervenden Einfluss einer Halbwelt-dame Juliette. Nach langer Abhängigkeit befreit er sich aus den Fesseln jener demoralisierenden Frau — entdeckt, dass der Freund Lirat, den er als sein gutes Gewissen hochgeschätzt und gefürchtet hat, ihn mit der noch immer Geliebten, mit Juliette, betrügt. Jean rafft sich auf und rettet sich in die Reinheit des Naturlebens zurück, das ihm in seinen Blumen, seinen Wolken, seinen Wäldern zuzurufen scheint: „Komm her zu uns, der du leben willst!“ Fast sollte man wünschen, das genial geschriebene Buch möchte mit dem zweiten Teil beginnen; denn durch die Schilderung des müssigen haltlosen Lebens, wie es Jean inmitten dieser Gesellschaft der Halbwelt führt, lernt man verstehen, dass eine Nation von solchen Männern in Zeiten der Not diese erbarmungswürdigen Soldaten liefern musste. Man könnte den ersten Band, der meisterhaft geschrieben ist, um so besser würdigen. Diese hungernde, frierende, zusammengewürfelte Soldatenhorde, die brandschatzend und zerstörend das eigene Land durchzieht — wie eine Wetterwolke hängt das Nahen der gefürchteten Preussen über ihr! Obwohl nirgends das Eingreifen der deutschen Armee geschildert wird, fühlt man ihre drohende Gewalt überall. Jene Zeilen, wo Jean aus dem Hinterhalt den deutschen Soldaten niederschiesst, obwohl er ihn in seiner männlichen Kraft und Sicherheit bewundert, sind sehr schön. Sie geben uns ein Bild, dass sich unauslöschlich einprägt und mit der erwachenden Seelenqual des Mörders eine glaubhaftere Umwandlung und Besserung herbeiführt, als der vom Verfasser gewählte Schluss es thut. — Golgatha ist für Mirbeau das Leben; es schlägt uns mit seinen Versuchungen, seinen Freuden und Martern täglich ans Kreuz; wir leiden für unsere eigenen und fremden Sünden. **Der grosse Gedanke, diese Leidensstrasse des Lebens der Erlösung entgegenzuführen, adelt Octave Mirbeaus Buch und hebt es wertvoll über die Litteratur gleichen Genres heraus.**

©iebenundfchzigster Jahrgang.

1076